



Klimabündnis-Dürkheim

Email: klimabuendnis-duerkheim@posteo.de

Homepage: klimabuendnis-duerkheim.de

Ihr Ansprechpartner für dieses Schreiben: Matthias Erstling

An alle

**politischen Verantwortungsträgerinnen und -träger
aller Fraktionen in Bad Dürkheim**

und zur Info und mit Dank an die Fach- und Sachgebietsleiter*innen in der Stadtverwaltung, sowie an die Klimaschutzmanagerinnen.

Betreff: Danke

Bad Dürkheim, den 20.Mai 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

In den vergangenen fünf Jahren haben Sie in den verschiedenen Gremien unserer Stadt vielfältige Entscheidungen für heute und in die Zukunft hinein entschieden. Wir, das Klimabündnis der Naturfreunde verstehen uns als aktive Bürgerinnen und Bürger, die Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung notwendig sehen, um heute und insbesondere in der Zukunft gut in Bad Dürkheim (und auf unserer Erde) leben zu können. Deshalb möchten wir uns bei Ihnen für die Entscheidungen bedanken, die Klimaschutz durch konkrete Maßnahmen vorangetrieben und umgesetzt haben.

Dazu gehört aus unserer Sicht ganz deutlich Ihre Entscheidung eines **Klimaschutzkonzeptes** gleich zu Beginn der Legislaturperiode. Hier haben Sie erstmals Ziele der Reduktion von Emissionen, konkrete Projekte und Maßnahmen verabschiedet. Durch die Schaffung von 1,5 Stellen für das Klimaschutzmanagement und die Schaffung eines Klimabeirates haben Sie eine Struktur geschaffen, die die Umsetzung der Maßnahmen fördert und die ständige Erinnerung an das Klimaschutzkonzept intensiviert. Durch den Beitritt der Stadt zum kommunalen Klimapakt haben Sie die Bedeutung des Konzeptes nochmals hervorgehoben und das Ziel der Klimaneutralität auf 2040 festgelegt. Da dem Klimaschutzkonzept allerdings ein langsamerer Zeitplan zugrunde liegt, ist die Überarbeitung des Konzeptes dringend notwendig.

Im **Mobilitätskonzept** haben Sie sich vorgenommen, konkrete Maßnahmen anzugehen, die eine veränderte Mobilität zum Ziel hat. Besonders hervorheben möchten wir Ihre folgenden Entscheidungen:

- die Bildung der Arbeitsgemeinschaft Radverkehr mit Vertreter*innen aller Parteien, die viele kleine und größere Maßnahmen vorgeschlagen und in Kooperation mit der Stadtverwaltung umgesetzt und so Radverkehr zügiger, ein wenig sicherer und Radwege zusammenhängender gestaltet hat. Dass Bordsteine vertieft wurden, um Radfahrende einfach auf Straßen zu leiten, sehr enge Kurven erweitert und Radabstellplätze enorm erweitert wurden, Einbahnstraßen für den Radverkehr geöffnet oder ein Radkonzept für die Weinstraße Süd und die L517 zwischen Wurstmarttkreisel und BBS entwickelt wurden, sind nur wenige Beispiele, die wir sehr begrüßen,
- die Einführung der Tempo 30 Zonen auf allen (möglichen) Straßen in Bad Dürkheim,

- die Entwicklung eines neuen Konzeptes für den Bahnhofsbereich mit Shared Space (das allerdings noch der Umsetzung bedarf),
- die Intensivierung des Busverkehrs auf städtische Kosten, die momentane Entwicklung eines Konzeptes für mobility on demand, die erfolgreiche Bereitstellung von car-sharing sogar gegen die Bedenken der Firma und die zügige Installation vieler E-Ladesäulen.
- Auch wenn es die konkrete Veränderung unserer Gewohnheiten bedeutet, belegen alle wissenschaftlichen Untersuchungen wie Erfahrungen, dass die Verkehrswende sowohl unterstützende wie begrenzende Maßnahmen benötigt. Damit bedarf es sowohl Entscheidungen, die die Freiheit und Sicherheit des einen Verkehrsteilnehmers verstärkt wie der Einschränkung anderer Verkehrsmöglichkeiten. So wird ein Umstieg auf mehr ÖPNV durch ein verstärktes Angebot nur dann greifen, wenn die Nutzung des eigenen PKWs eingeschränkt wird. Die Entscheidung des Stadtrates auf dem Wurstmarktplatz Parkgebühren einzuführen und auf den Parkplätzen in der Innenstadt die Gebühren zu erhöhen, sowie die Parkzeiten zu reduzieren, sehen wir damit als eine zielführende Maßnahme an.
- 2023 ist die Stadt der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundliche Kommunen in Rheinland-Pfalz beigetreten und hat damit ihren Willen zur Mobilitätswende nochmals ausgedrückt.

Zur Reduktion der Emissionen ist die Umstellung auf **100% erneuerbare Energiequellen** notwendig. Dies ist eine große Aufgabe, die Bad Dürkheim in einigen Bereichen intensiv angegangen ist. Neben der Verabschiedung der Solarstrategie wurde die Beratung für Bürger*innen neben einer Firma auch durch die Schulung von Ehrenamtlichen der Bürger-SolarBeratung finanziert. Die Stadtwerke installieren Module auf große Dächer, durch die Energiekarawane wurden Bad Dürkheimer Firmen wiederholt beraten. Balkonmodule wurden durch die Entscheidung von Zuschüssen in das Bewusstsein gehoben. Damit wurde vergangenes Jahr ca. drei Mal so viel Energie aus Solarmodulen zugebaut wie angestrebt.

Durch Nahwärmenetze und die Erweiterung des Fernwärmenetzes hat die Stadt auch die Wärmeversorgung weiterentwickelt. Die kommunale Wärmewende ist in Planung. Dass Sie sich für die Nutzung von Tiefengeologie entschieden haben, unterstützt die Wärmewende sehr. Energetische Sanierungen von städtischem Eigentum wurden geplant und angegangen.

Die **Biodiversitätskatastrophe** rückt zwar erst die letzten Monate immer stärker in den Fokus, wird unter den Wissenschaftler*inne jedoch für uns Menschen deutlich für gefährlicher als die Klimaerwärmung gesehen. Bad Dürkheim als besonderer Hotspot der Biodiversität hat hier eine besondere Verantwortung. Sie haben im Stadtrat sowohl dem Label StadtGrün naturnah, einem neuen Mahdkonzept, und einem 100 Bäume Programm zugestimmt. Die nachhaltigen Waldentwicklungsflächen wurden um 1,6% erweitert und im Dürkheimer Bruch die Bachauenentwicklung mit der Freilegung der Isenach durchgeführt. Aufgenommen wurden Zuschüsse zur Fassadenbegrünung in den Stadtpflegefond. Im Projekt Papillon wurde ein kleiner und feiner Biodiversitätsvielfaltsbereich geschaffen.

Besonders hervorheben möchten wir Ihre Entscheidung im Rahmen des neuen Flächennutzungsplans, die vorgeschlagenen 45 ha zu großen Teilen nicht zu bebauen, sondern



Klimabündnis-Dürkheim

Email: klimabuendnis-duerkheim@posteo.de

Homepage: klimabuendnis-duerkheim.de

Ihr Ansprechpartner für dieses Schreiben: Matthias Erstling

weiterhin für Landwirtschaft und Naturschutz zur Verfügung zu stellen. Verabschiedet haben Sie ebenfalls die Leitlinien Klimaschutz und Klimaanpassung in der Bauleitplanung. Die Überlegungen zur weiteren Freilegung der Isenach sind ebenfalls im Sinne der Biodiversität zu begrüßen.

Darüber hinaus haben Sie ein Luftgutachten für die Stadt in Auftrag gegeben, für Seebach durch die Verabschiedung eines Regenrückhaltebeckens die Gefahr bei Starkregen verringert, Ressourcen durch die Entscheidung der Sanierung statt dem Abriss von Stadtwohnungen vermieden, einen Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung verabschiedet und in die neue Vereinssatzung wurden Zuschüsse bei ökologischer Gestaltung oder Umbau aufgenommen. Erste Schritte zur Aufwertung des Naturschutzgebietes am Schlamberg wurden übernommen und ein Tourismuskonzept mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit angegangen. Nicht zuletzt wurden in der Energiekrise aufgrund des beginnenden Ukrainekriegs deutliche Maßnahmen der Energieeinsparungen verabschiedet. In der letzten Stadtratssitzung haben Sie den Antrag auf Aufbau eines Leerstandsmanagements verabschiedet.

Wir, das Klimabündnis Dürkheim bedanken uns bei Ihnen und tun dies auch im Namen der Biodiversität und der zukünftigen Generationen für alle Ihre Entscheidungen, Artenvielfalt zu erhöhen, Emissionen zu verringern und Mobilität umzustellen. Damit haben Sie hilfreiche Schritte für ein lebenswertes Bad Dürkheim in Zeiten des Klimawandels umgesetzt und so auch einen kleinen Beitrag der Verantwortung für unsere große Welt gelegt. Darüber hinaus geht unser Dank ebenfalls an die Verwaltung unserer Stadt, die Konzepte entwickelt hat, Ihre Beschlüsse umgesetzt hat und umsetzt und eigene Initiativen zur klimafreundlichen Stadt angeht. Vielen Dank Ihnen allen ausdrücklich!

Wir gehen davon aus, dass Sie wissen, dass wir in einer Zeit der intensiven Veränderung leben, die weiterhin klare und deutliche Schritte und politische Rahmenbedingungen benötigt, um sich an den Klimawandel anzupassen, um diesen einzuschränken und um die Biodiversitätskatastrophe zu begrenzen. Auch wenn Sie vielfältige und zielführende Entscheidungen getroffen haben, reichen diese lange noch nicht aus, dass die Co₂-Neutralität bis 2040 erreicht und der Artenschwund vollkommen gestoppt wird. In einer aktuellen Studie des Guardian gaben nur 6% der Klima-Wissenschaftler*innen an, dass das 1,5 Grad Ziel noch zu erreichen ist. 80% von ihnen gehen von einer Erwärmung von mindestens 2,5 Grad, 50% sogar von 3 Grad Klimaerwärmung aus. Wir bitten Sie deshalb, in Ihren Bemühungen und Entscheidungen nicht nachzulassen, sondern stattdessen diese zu intensivieren und so in allen Entscheidungen den Klimawandel wie die Biodiversität mitzudenken und zur Grundlage des Handelns zu machen.

Wir werden Sie dazu auch die nächsten Jahre begleiten und unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen,

i.A. des Klimabündnis Dürkheim